

Irrlehre Relativitätstheorie

Teil 4

http://www.mahag.com/download/Irrlehre_RT_Teil_4.pdf

Optische Beschleunigung - Sensoren

Befindet man sich im Bereich einer rotierenden Scheibe, so wirkt dort eine Beschleunigung. Diese Beschleunigung bewirkt eine Kraft nach außen, egal, ob sich die Scheibe rechts- oder linksherum dreht. Abgesehen von der leichten Richtungsänderung bei der Radialbeschleunigung treten auch bei der transversalen Beschleunigungen die gleichen Kräfte auf. Ein Beobachter auf dieser Scheibe kann jedoch nicht unterscheiden, ob er einer Radialbeschleunigung oder einer transversalen, sprich geradlinigen Beschleunigung, ausgesetzt wird.

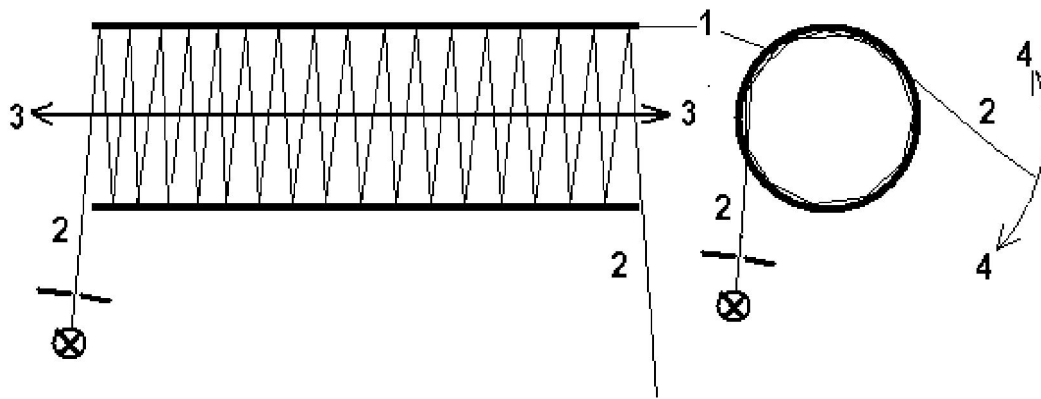
Damit ist Sagnac – Effekt ist ein optischer Beschleunigungs – Sensor, der die Radialbeschleunigung in einer rotierenden Scheibe ermittelt, wobei in jedem Teilstueck eine translatorische Beschleunigung auftritt.

Wird die Anordnung des Sagnac – Effektes einer translatorischen Beschleunigung ausgesetzt, so wird die Wirkung kompensiert, da das Licht bei einem Umlauf sowohl in die eine Richtung, als auch in die andere Richtung innerhalb des Lichtweges geleitet wird.

Die translatorische Beschleunigung wirkt gleichmäßig auf alle Lichtwege. Daher ist es notwendig den einen Lichtweg so zu führen, dass beschleunigende Kräfte erfaßt werden und den anderen Lichtweg so zu führen, dass der Einfluß der Beschleunigung keine Auswirkung auf den Lichtweg ausübt.

Dies erreicht man, indem der eine Lichtstrahl quer zur Beschleunigung geführt wird, während der Referenzstrahl in Richtung der Beschleunigung verläuft.

Beispielsweise läßt sich ein solcher Lichtweg realisieren, indem ein Lichtstrahl in einen verspiegelten Zylinder geleitet wird, so dass er sich schraubenförmig an das andere Ende des Zylinders bewegt und am Ende austritt. Wird nun diese Anordnung in Richtung der Zylinderachse beschleunigt, so verbleiben die einmal ausgesandten Lichtblitze auf ihrem Weg. Dabei wird die Ganghöhe des schraubenförmigen Lichtweges gestaucht oder gestreckt. Im Ergebnis verändert sich die Austrittsrichtung des Lichtstrahles, welche auf das genaueste mittels Interferenzauswertung durch einen Referenzstrahl ermittelt werden kann.



Figur 1

Hohlzylinder - Beschleunigungs - Sensor

- 1 Hohlzylinder
- 2 Lichtstrahl
- 3 Richtung der Beschleunigung
- 4 Auslenkung bei Beschleunigung

Dies ist eine sichere Möglichkeit auf lichteoptischem Wege transversale Beschleunigungen zu erfassen.

Der gerätetechnische Aufwand erweist sich dabei als erheblich. Deshalb ist man geneigt, schieelend auf den Sagnac – Kreisel, ein Glasfaserkabel einzusetzen.

Der Weg des Lichtes wäre dann genau definiert und ließe sich beliebig den Erfordernissen anpassen.

Mit Verwendung der Komponenten aus dem Glasfasergyroskop, welches in gepflegtester Form den Sagnac – Effekt anwendet, müßten sich hohe Empfindlichkeiten bei vertretbaren Abmessung erreichen lassen.

Es gibt dabei nur eine Schwierigkeit: Ein herkömmliches Glasfaserkabel hat die Eigenschaft das Lichtsignal immer wieder zur Mitte zu lenken. Somit ist mit einem solchen Kabel eine Übertragung von lateralen Signalen nicht möglich. Sobald ein Signal in das Glasfaserkabel gelangt, wird dieses zur Mitte geleitet und damit jegliche Abweichung in seitlicher Richtung aufgehoben.

Es muß ein spezielles Glasfaserkabel verwendet werden, welches die Zentrierung des Lichtstrahles nicht bewirkt.

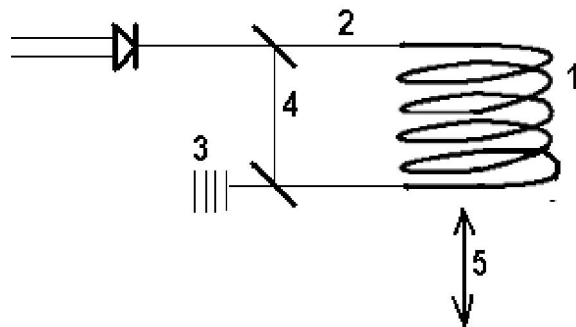
Dies erscheint mit einem rechteckigem Glasfaserkabel zu gelingen. Solche Glasfaserkabel werden sogar angeboten und zu verschiedenen Zwecken eingesetzt.

So verwendet "Chiral Photonics" in Clifton, New Jersey, USA gedrehtes rechteckiges Galsfaserkabel um gezielt zirkulierendes Licht zu erzeugen. Auch werden verschiedene Querschnitte von Glasfasern von der Firma j –fiber / Jena angeboten.

Die äußere Wandung des Glasfaserkabels übernimmt dabei die Spiegelung der Lichtstrahlen, wie dies beim Hohlzylinder erfolgt

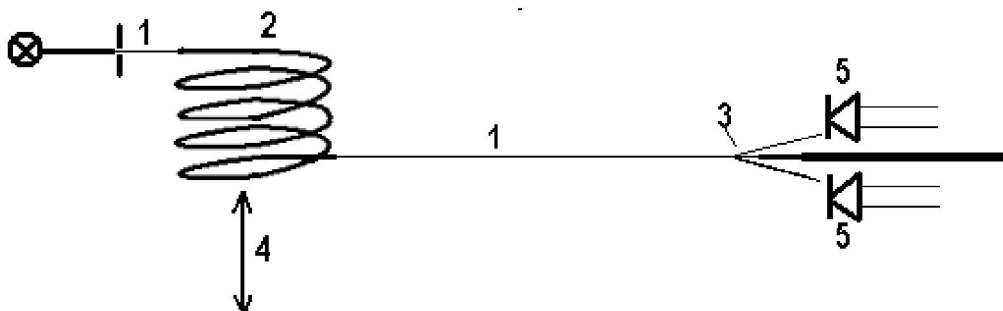
Mit einem rechteckigem Glasfaserkabel lassen sich die verschiedensten Beschleunigungs – Sensoren realisieren. Hier nur einige Beispiele.

1. Die genaueste Auswertung dürfte mit der Interferenzmethode realisierbar sein. Hierbei lassen sich selbst Änderungen einer Beschleunigung mit der gleichen Genauigkeit, wie bei der Beschleunigung selbst erfassen.
2. Es ist aber auch denkbar den Lichtstrahl nach dem Austritt aus dem Glasfaserkabel an einer scharfen Kante zu teilen und die Lichtintensität in den beiden Teilstrahlen zur Auswertung zu nutzen.
3. Auch lässt sich die Verschiebung des Lichtstrahles durch die beschleunigte Bewegung mittels einer Linsenordnung vergrößern und mit einer CCD – Zeile auswerten.



Optischer Beschleunigungs - Sensor

Beschleunigungs – Sensor mit Interferenzauswertung



Optischer Beschleunigungs - Sensor

Beschleunigungs – Sensor mit Auswertung durch Strahlteilung oder CCD- Zeile

Optischen Beschleunigungs – Sensoren würden überall dort zum Einsatz kommen, wo derzeit Lasergyroskope angewendet werden (Flugzeug, Schifffahrt, Militär, Vulkanüberwachung usw.). Er eignet sich auch als Seismograph, wobei er die herkömmlichen Seismographen in Genauigkeit und Auflösung bei weitem übertrifft.

Er kann aber auch die geringsten Veränderungen der Gravitation im Weltraum erkennen. Er wäre für die satellitengestützte Überwachung des Weltraums unerlässlich.

Indem die RT den Sagnac – Effekt als einen relativistischen Effekt in Beschlag nimmt, gleichzeitig Licht als ein Phänomen betrachtet, erfolgen keine weiteren Untersuchungen hierzu. Bei konsequenter wissenschaftlicher Arbeit, wäre schon längst die Ursache für das Auftreten des Effektes geklärt worden. Damit wäre der Weg zu transversalen Beschleunigungs – Sensoren geebnet und es gäbe diese bereits seit mehreren Jahrzehnten.

Die RT erweist sich in immer steigenderem Masse als destruktiv und hindert notwendige Entwicklungen. Nicht nur, dass enorme wissenschaftliche Kapazitäten durch die RT gebunden werden, diese Theorie verhindert auch die Entwicklung von neuer Technik, die von Wichtigkeit für die Menschheit ist..

Nicht auszudenken, wenn wirklich ein Himmelskörper die Erde rammt. Niemand weiss, wann eine solches Ereignis eintritt. Dass es irgendwann eintritt, davon sind die Astronomen überzeugt. Die Menschheit hat keine Zeit zu verlieren.

***Helfen Sie mit,*
um unsere Schöne Erde zu erhalten**

